

DOKUMENT 104
(SOWJET UNION)

PROTOKOLL

Heute, am siebzehnten November neunzehnhundertvierundfünfzig — 17. November 1954 — erscheint bei mir, Dr. Georg Feyock, Notar in München, Notariat München I, in meiner Kanzlei in München, Ottostrasse 11/12, Herr Manfred Franz, Diplom-Betriebswirt in München, Schäftlarnstrasse 134, der sich durch Vorzeigen seiner Papiere ausweist. Der Erschienene gibt die folgende Erklärung ab:

Ich heisse Manfred Franz, geboren am 9.4.1926 in Stettin, deutscher Staatsangehöriger, derzeitiger Wohnsitz München, Schäftlarnstr. 134. Von Beruf: Diplom-Betriebswirt.

Ich bin am 11.11.48 in Leipzig, meinem damaligen Wohnsitz, durch die MGB in der Wohnung verhaftet worden.

Ich sass dann 21 Monate im MGB-Gefängnis in Dresden, Münchener Platz.

Ich kam dann im Zellenwagen nach Brest Litowsk. Dort verblieb ich etwa einen Monat und kam dann direkt nach Workuta, wo ich etwa am 25.10.50 eintraf.

Die ausserhalb des Lagers wohnenden „freien“ Arbeiter hatten etwa die gleiche volksmässige Zusammensetzung wie die Insassen des Lagers. Es befanden sich viele Volksdeutsche darunter, die zwangsumgesiedelt worden waren. Die grosse Mehrzahl der „Freien“ bestand aus früheren Häftlingen, die nach Verbüßung ihrer Strafe nicht in die Heimat zurückkehren konnten, sondern in der Umgebung des Lagers zwangsangesiedelt worden waren. Soweit es sich bei diesen „Freien“ um Angehörige der Sowjetunion handelte, konnten sie ihre Angehörigen nachkommen lassen. Ich weiss genau, dass diese „Freien“ das ihnen zugewiesene Gebiet nicht verlassen durften. Von einem „Freien“, einem Volksdeutschen namens N e b e l weiss ich, der den Antrag auf Rücksiedlung nach der Ukraine gestellt hatte, aber vergeblich auf jede Antwort wartete. Die „freien“ Arbeiter stellten im Schacht unter Tage etwa 3 Prozent der Belegschaft, in erster Linie die Spezialisten.

Vorgelesen, genehmigt und eigenhändig unterschrieben:

Manfred Franz.

Dr. Feyock, Notar.

DOKUMENT 105
(SOWJET UNION)

PROTOKOLL

Heute, am achtundzwanzigsten Oktober neunzehnhundertvierundfünfzig — 28. Oktober 1954 — erscheint bei mir, Dr. Hans Ries, Notar in München — Notariat München III — in meiner Kanzlei in München 2, Karlsplatz 8/1, Herr Kuno Ottomar Heinrich Herzog, Industriekaufmann, wohnhaft in München-Allach, Angerlohstr. 20, der sich durch Vorlage seines Ausweises identifiziert, der von dem Polizeipräsidentium der Stadt Frankfurt am Main, am 22. Februar 1954 unter der Nr. HE 16-332882, ausgestellt wurde. Auf Verlangen des Erschienenen habe ich die folgenden Aussagen zu Protokoll genommen.

.....
.....

Ich heisse Kuno Herzog, geboren 3.12.08, in Berlin-Adlershof, deutscher Staatsangehöriger, derzeitiger Wohnsitz München-Allach, Angerlohstr. 20. Von Beruf: Industriekaufmann.

Seit dem 1. Mai 1940 bin ich in Erfurt als kaufmännischer Leiter und Abwehr-Beauftragter in dem Erfurter Werk der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry P e l s & Co. tätig gewesen.